

Franckesche Stiftungen zu Halle

Definitiones Theologicae, Oder Theologische Beschreibungen der Christl. Glaubens-Articul

Freylinghausen, Johann Anastasius

Halle, 1767

VD18 12167533

Der XXII. Articul. Von der Weltlichen Obrigkeit.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-199246

64 Andern Theils XXII. Articul.

- d) 1 Petr. 5, 2. sqq. Weidet die Heerde Christi, so euch befohlen ist, und sehet wohl zu, nicht gezwungen, sondern williglich, nicht um schändlichen Gewinns willen, sondern von Herzen Grund; Nicht als die über das Volk herrschen, sondern werdet Vorbilde der Heerde: so werdet ihr, wann erscheinen wird der Erz-Hirte, die unverwelckliche Krone der Ehren empfangen.
- e) 1 Cor. 4, 1. Dafür halte uns iederman, nemlich für Christi Diener und Haushalter über Gottes Geheimnisse.
- f) Joh. 20, 23. Welchen ihr die Sünde erlasset, denen sind sie erlassen, und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.
- g) Ap. Gesch. 26, 18. Aufzuthun ihre Augen, daß sie sich bekehren von der Finsterniß zu dem Licht, und von der Gewalt des Satans zu Gott, zu empfangen Vergebung der Sünde, und das Erbe, samt denen, die geheiligt werden durch den Glauben an mich.
- i) Tim. 4, 16. Habe acht auf dich selbst, und auf die Lehre, beharre in diesen Stücken: Denn wo du solches thust, wirst du dich selbst selig machen, und die dich hören.

Der XXII. Articul.

Von der

Weltlichen Obrigkeit.

Die weltliche Obrigkeit ist ein von a) Gott selbst geordnetes Amt, darinnen gewisse dazu b) tüchtige Personen, vermittelst rechtmäßigen Berufs, Befehl und Macht haben, über andere an Gottes statt also zu regieren, daß sie in äußerlichen

chen und bürgerlichen, wie auch kirchlichen Dingen, für c) dero Bestes sorgen, die d) Gerechtigkeit ohne Ansehen der Person fleißig handhaben, und einen ieglichen wider unbillige Gewalt der Bösen schützen, und diese strafen, damit der gemeine Ruhestand, und der Unterthanen leibliche und geistliche Wohlfahrt erhalten und befördert werden möge.

a) Röm. 13, 1. sqq. Jederman sey unterthan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat. Denn es ist keine Obrigkeit, ohne von Gott: Wo aber Obrigkeit ist, die ist von Gott verordnet. Wer sich nun wider die Obrigkeit sezet, der widerstrebet Gottes Ordnung: die aber widerstreben, werden über sich ein Urtheil empfangen. Denn die Gewaltigen sind nicht den guten Werken, sondern den bösen zu fürchten. Wilt du dich aber nicht fürchten vor der Obrigkeit, so thue Guts, so wirst du Lob von derselbigen haben: denn sie ist Gottes Dienerin, dir zu gut. Thust du aber Böses, so fürchte dich: denn sie trägt das Schwerdt nicht umsonst, sie ist Gottes Dienerin, eine Rächerin zur Strafe über den, der Böses thut.

b) 2 Mos. 18, 21. Siehe dich um unter allem Volk nach redlichen Leuten, die Gott fürchten, wahrhaftig, und dem Geitz feind sind, die seze über sie.

c) 1 Tim. 2, 2. Für die Könige und für alle Obrigkeit, auf daß wir ein geruhliches und stilles Leben führen mögen, in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit.

Röm. 13, 4. Sie ist Gottes Dienerin, dir zu gut.

1 Pet. 2, 13. 14. Seyd unterthan aller menschlichen Ordnung, um des HErrn willen, es sey dem Könige, als dem Obersten; oder den Hauptleuten, als den Gesandten von ihm zur Rache über die Uebelthäter, und zu Lobe den Frommen.

Definit. theol.

E

d) 1 Chron.